



MODULKATALOG

MA

GESCHICHTE DER MODERNE TRANS- KULTURELL

(Fassung gemäß der [Studien- und Prüfungsordnung vom 12.01.2022](#))

Zentralmodul:

Geschichte der Moderne in transkultureller und transdisziplinärer Perspektive

Modulbezeichnung	Zentralmodul: Geschichte der Moderne in transkultureller und transdisziplinärer Perspektive
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lehrveranstaltungen des Moduls	Die Studierenden belegen im ersten Semester das obligatorische Einführungsseminar „Theorien und Methoden transkultureller Studien“ (3, 6 oder 9 ECTS-Credits), das regelmäßig im Winter- und Sommersemester angeboten wird. Alle anderen Veranstaltungen sind frei aus dem jeweiligen Angebot wählbar.
Inhalte des Moduls	<p>Im Zentralmodul werden den Studierenden die methodischen Fundamente einer transkulturell und transdisziplinär orientierten Geschichtswissenschaft sowie Grundkenntnisse über europäische Kulturen der Moderne vermittelt. „Kultur“ wird dabei nicht als homogene und abgrenzbare Einheit, sondern als immer schon durchmischte Konstellation gedacht, die sich in Diskursen und kulturellen Praktiken, in historischen Deutungen und symbolischen Repräsentationen von Wirklichkeit manifestiert. Zu deren Analyse werden historische Textdokumente und alltägliche Wirklichkeitsbeschreibungen ebenso herangezogen wie literarische Texte, philosophische, religiöse und wissenschaftliche Reflexionen sowie Bilder und materielle Dinge. Das Modul verdeutlicht, dass keine dieser kulturellen Manifestationen ohne die anderen angemessen zu verstehen ist.</p> <p>Darüber hinaus legt das Modul einen inhaltlichen Schwerpunkt auf die kritische Analyse der sich wandelnden europäischen Selbstbeschreibungen. Gefragt wird nach mehrschichtigen Stereotypisierungs- und Hybridisierungsprozessen: nach Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen, zwischen kulturellen Formationen und Regionen innerhalb Europas, im Bewusstsein von Zeit und Geschichte sowie zwischen verschiedenen Wissenskulturen.</p>
Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erwerben Kenntnisse sowohl fachspezifischer als auch fachübergreifender Begrifflichkeiten sowie methodischer Zugänge- generieren Grundkenntnisse zu Voraussetzungen und theoretischen wie methodischen Problemen bei der Erforschung europäischer Geschichte, Kunst, Literatur und Philosophie in ihren Verflechtungen und Interdependenzen

	<ul style="list-style-type: none"> - erwerben Zugang zu den Grundlagen und der Praxis transdisziplinär orientierter Forschung und vermögen ihre in vorherigen Studien erworbenen methodischen und theoretischen Fundamente mit anderen Fachkulturen vergleichend in Beziehung zu setzen - diskutieren Theorien und erproben die systematische und disziplinübergreifende Nutzung methodischer Werkzeuge der Geschichts- und Literaturwissenschaften, der Kunstgeschichte und Kunsttheorie sowie der Philosophie - diskutieren und bewerten die Bedeutung unterschiedlicher fachlicher Zugänge <p><u>Überfachliche Kompetenzziele</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten - schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte - organisieren individuelle Lernprozesse - erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Studiensemester	1. bzw. 2. Fachsemester (gemäß Musterstudienverlaufplan)
Dauer des Moduls	1 bis maximal 2 Semester
Häufigkeit der Lehrangebote im Modul	Es werden in jedem Semester mindestens 2 Lehrveranstaltungen zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (in einer Veranstaltung maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Gesamtworkload	Der Gesamtworkload des Moduls beträgt 360 Stunden (12 ECTS-Credits): 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 4 SWS (= 60 Unterrichtsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden.
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar.</p> <p>Für die Studierenden des GMT besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Moduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen.</p> <p>Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regeln deren jeweilige Prüfungsordnungen.</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Bähr
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Andreas Bähr, Prof. Dr. Claudia Weber, Prof. Dr. Klaus Weber
Prüfungsformen / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen:</p> <p>3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter), o.ä.</p> <p>6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 5.500 Wörter); Klausur (mit einer Dauer von 90–120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten).</p> <p>9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einem Gesamtumfang von i.d.R. 11.000 Wörtern).</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	In diesem Modul werden die Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Seminaren angeboten.

Modul: Wissenskulturen und Ideengeschichte

Modulbezeichnung	Wissenskulturen und Ideengeschichte
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Inhalte des Moduls	<p>Kulturgegeschichte ist die Geschichte symbolischer Ordnungen: die Geschichte von Wissensbeständen, die nicht als Ergebnis fortschreitenden Erkenntniszuwachses zu verstehen sind, sondern als Ensemble von Gewissheiten, die Wirklichkeit deutend konstituieren und deren Gestaltung im Handeln zugleich ermöglichen und begrenzen. Dieses Wissen schlägt sich in Religion und Naturwissenschaft ebenso nieder wie in Philosophie und Literatur oder in Geschichts- und Alltagsbeschreibungen; und es manifestiert sich in jenem kulturwissenschaftlichen und -geschichtlichen Denken, das historisch-kulturelles Wissen analysiert.</p> <p>Das Modul dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Logiken von Wissensordnungen ebenso wie mit deren historischen Selbstbeschreibungen und Wechselbeziehungen. Es fragt dabei nach Prozessen des Wissens- und Ideentransfers: zwischen unterschiedlichen Wissensfeldern, zwischen Regionen und Nationen in Europa, zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen sowie zwischen den Zeiten – in der Tradierung, Rezeption und Transformation von Wissen ebenso wie in seinem Ausschluss und Vergessen. Und das Modul fragt nach der Erschütterung und Auflösung epistemischer Ordnungen: nach dem Umgang mit Unordnung und Ungewissheit.</p>
Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben die Fähigkeit, historische Prozesse im Europa der Moderne über unterlegte kulturelle Selbstbeschreibungen zu verstehen - richten Aufmerksamkeit sowohl auf Uneinheitliches und Unvertrautes in historischen Erkenntnis- und Handlungsformen als auch auf enthaltene Abgrenzungsbewegungen: gegenüber anderen Kulturen ebenso wie gegenüber der je eigenen, gegenüber der eigenen Vergangenheit ebenso wie gegenüber der jeweils gegebenen Gegenwart - erlernen die Methoden einer erneuerten Ideengeschichte, die auf epistemische Differenzen, auf diskontinuierliche Diskursformationen, und nicht auf Kontinuitäten des Geistes abhebt und dabei stets auch ihre eigene Geschichte in den Blick nimmt
	<p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung

	<ul style="list-style-type: none"> - schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte - organisieren individuelle Lernprozesse - erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Studiensemester	2. bzw. 3. Fachsemester (gemäß Musterstudienverlaufsplan)
Dauer des Moduls	1 bis maximal 2 Semester
Häufigkeit der Lehrangebote im Modul	Es werden in jedem Semester mindestens 3 Lehrveranstaltungen zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (in einer Veranstaltung maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Gesamtworkload	Der Gesamtworkload des Moduls beträgt 360 Stunden (12 ECTS-Credits): 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 4 SWS (= 60 Unterrichtsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden.
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar.</p> <p>Für die Studierenden des GMT besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Moduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen.</p> <p>Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwendung und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regeln deren jeweilige Prüfungsordnungen.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Bähr
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Andrea Allerkamp, Prof. Dr. Andreas Bähr, Prof. Dr. Katja Diefenbach, Prof. Dr. Matthias Schloßberger, Prof. Dr. Klaus Weber, Prof. Dr. Paul Zalewski
Prüfungsformen / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen:</p> <p>3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter), o.ä.</p>

	<p>6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 5.500 Wörter); Klausur (mit einer Dauer von 90–120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten).</p> <p>9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einem Gesamtumfang von i.d.R. 11.000 Wörtern).</p>
Lehr- und Lern-metho- den des Moduls	<p>In diesem Modul werden die Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Seminaren angeboten.</p>

Modul: Konflikt- und Gewaltgeschichte

Modulbezeichnung	Konflikt- und Gewaltgeschichte
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Inhalte des Moduls	<p>Gewalt, so die Befunde in klassischen und neuesten Texten, steht am Beginn jeglicher Vergesellschaftung und Kultur – und auch am Beginn moderner Staatlichkeit. Neben Kriegen zwischen den vielen Territorien und Staaten und der weitreichenden kolonialen und imperialen Gewalt sind innere Konflikte ein Strukturmerkmal europäischer Gesellschaften, denn die ethnische, sprachliche und konfessionelle Vielfalt des Kontinents bietet nicht nur kulturellen Reichtum, sondern ein auch in den Binnenräumen wirkendes Konfliktpotential. Dies bricht sich Bahn in Revolutionen, Bürgerkriegen oder Pogromen, aber auch in Auseinandersetzungen unterhalb der Schwelle physischer Gewalt: Sozio-ökonomische Ungleichheit mündet in Klassenkonflikte; am Verhältnis zwischen Kirche und Staat oder an Geschlechterdebatten entzündeten sich Kulturkämpfe („culture wars“), die auch imaginierte Stereotypisierungen erzeugen. Aus solchen Kollisionen gehen wiederum politische und religiöse Gruppierungen, Parteien, Verbände und Institutionen hervor, und sie prägen soziale und kulturelle Identitäten.</p> <p>Gewalt steht zudem im Mittelpunkt vieler historischer Deutungen und symbolischer Repräsentationen. Die Erinnerungskulturen der Länder Europas schaffen einen Diskursraum kontroverser Deutungen, in dem Gewalt und ihre Folgen mehr Raum einnehmen als friedliche oder friedensstiftende Prozesse und in dem sie nicht zuletzt Gegenstand politischer und völkerrechtlicher Aufarbeitung sind. Die Wirkungsmacht von Gewalt und die Hoffnung auf ihre Zurückdrängung ebenso wie die Definition, Erklärung und Legitimation von Gewalt sind zudem ambivalenter Gegenstand religiöser, literarischer, philosophischer und künstlerischer Reflexionen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls vermitteln deshalb nicht nur fachspezifische Kenntnisse und Konzepte aus den Geschichtswissenschaften, sondern auch aus politischer Philosophie sowie den Literatur- und Kunstwissenschaften. Verschiedene methodische Zugänge ermöglichen ein fundiertes Verständnis der komplexen Konflikt- und Gewaltgeschichte Europas im globalen Kontext.</p>
Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erwerben Überblickswissen zu Forschungsfeldern und Forschungsansätzen der klassischen und neueren Konflikt- und Gewaltgeschichte- erwerben Kenntnisse und erlernen Reflexion sowohl fachspezifischer als auch fachübergreifender Begrifflichkeiten sowie methodischer Zugänge zur Konflikt- und Gewaltgeschichte

	<ul style="list-style-type: none"> - erwerben die Fähigkeit zur kritischen Einordnung und Analyse des empirischen Materials - erwerben die Fähigkeit zum Verständnis der Konflikt- und Gewaltgeschichte Europas im Kontext transnationaler und globaler Verflechtungen - beherrschen die historischen Hilfs- bzw. Grundwissenschaften <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten - schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte - organisieren individuelle Lernprozesse - erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Studiensemester	2. bzw. 3. Fachsemester (gemäß Musterstudienverlaufsplan)
Dauer des Moduls	1 bis maximal 2 Semester
Häufigkeit der Lehrangebote im Modul	Es werden in jedem Semester mindestens 3 Lehrveranstaltungen zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (in einer Veranstaltung maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Gesamtworkload	Der Gesamtworkload des Moduls beträgt 360 Stunden (12 ECTS-Credits): 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 4 SWS (= 60 Unterrichtsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden.
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar.</p> <p>Für die Studierenden des GMT besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Moduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen.</p> <p>Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regeln deren jeweilige Prüfungsordnungen.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Weber
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Andreas Bähr, Prof. Dr. Werner Benecke, Prof. Dr. Andrii Portnov, Prof. Dr. Claudia Weber, Prof. Dr. Klaus Weber
Prüfungsformen / Voraussetzung für die	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen:

Vergabe von Leistungspunkten	<p>3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter), o.ä.</p> <p>6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 5.500 Wörter); Klausur (mit einer Dauer von 90–120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten).</p> <p>9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einem Gesamtumfang von i.d.R. 11.000 Wörtern).</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	<p>In diesem Modul werden die Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Seminaren angeboten.</p>

Modul: Kulturen der Politik und Ökonomie

Modulbezeichnung	Kulturen der Politik und Ökonomie
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Inhalte des Moduls	<p>In nationalökonomischen Ansätzen gilt Wirtschaften als das Bemühen um eine rationale Verwendung und Verteilung von Gütern und Dienstleistungen, die immer nur in begrenzter Menge zur Verfügung stehen. Diese Rationalität kann sich an Gewinnmaximierung, an sozialen Zielen (Gemeinwohl) oder auch an anderen Maximen orientieren. Neben der Begrenztheit der Gütermengen birgt auch die Priorisierung dieser Rationalitäten ein besonderes Konfliktpotential. Da die unterschiedlichen Rationalitäten und Ziele des Wirtschaftens stets ideologisch imprägniert sind, sind sie kulturwissenschaftlich und sozialtheoretisch zu hinterfragen, z.B. in der Geschichte ökonomischen Denkens und dessen philosophischer Reflexion.</p> <p>Ökonomische und damit verflochtene ideologische Konflikte artikulieren sich in Politik. In der Vormoderne wurde Politik von den verschiedenen sozialen Ständen betrieben, in modernen Gesellschaften von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und immer wieder neuen sozialen Bewegungen, die zwischen Fundamentalkritik und institutioneller Integration schwanken. Diese ökonomischen und politischen Spannungen wirken auf globaler, regionaler und lokaler Ebene. Auf all diesen Ebenen stehen auch soziale Netzwerke sowie Individuen und Familien bzw. Haushalte in derartigen Spannungsfeldern, und nicht zuletzt dort wird die Geschlechterrelevanz von Politik und Ökonomie deutlich.</p> <p>Historische Vergleiche von außereuropäischen und europäischen Wirtschaftsweisen lassen Pfadabhängigkeiten erkennen, die ein kritisches Verständnis für gewordene ökonomische Formen in Europa befördern, aber auch fremde oder neue Denk- und Vorstellungsräume eröffnen.</p> <p>Die Veranstaltungen in diesem Modul thematisieren Ökonomie und Politik als kulturelle Konstellationen, mit ihren historischen Veränderungen und Wechselwirkungen. Sie beziehen auch sozialphilosophische, literarische sowie künstlerische Spielarten der Ökonomiekritik mit ein. Besonderen Gewinn bietet hier der Vergleich mit der Frühen Neuzeit, in der Wirtschaft und Politik noch nicht in moderner Weise voneinander geschieden waren und zudem ohne den Bezug zur Religion nicht gedacht werden konnten.</p>

Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Überblickswissen zu Forschungsfeldern und Forschungsansätzen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, auch unter den neueren globalgeschichtlichen Perspektiven - erwerben Kenntnisse sowohl fachspezifischer als auch fachübergreifender Begrifflichkeiten und Theorien aus Geschichtswissenschaft, Sozial- und Politikwissenschaften - erwerben Kenntnisse von theoretischen Ansätzen aus den Wirtschaftswissenschaften, insbesondere der Nationalökonomie bzw. politischen Ökonomie und lernen ihre Vorläufer seit dem Mittelalter kennen - erwerben Zugang zu den Grundlagen und der Praxis transdisziplinärer Forschung und lernen, die Verwendbarkeit von theoretischen und methodischen Ansätzen aus den kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen einzuschätzen <p><u>Überfachliche Kompetenzziele</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten - schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte, von Archivalien und digitalen Ressourcen - organisieren individuelle Lernprozesse - erwerben die Fähigkeit zu sinnvoller Kombination von Ansätzen aus verschiedenen Disziplinen - erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Studiensemester	2. bzw. 3. Fachsemester (gemäß Musterstudienverlaufsplan)
Dauer des Moduls	1 bis maximal 2 Semester
Häufigkeit der Lehrangebote im Modul	Es werden in jedem Semester mindestens 3 Lehrveranstaltungen zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (in einer Veranstaltung maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.

Gesamtworkload	<p>Der Gesamtworkload des Moduls beträgt 360 Stunden (12 ECTS-Credits):</p> <p>2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 4 SWS (= 60 Unterrichtsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar.</p> <p>Für die Studierenden des GMT besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Moduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen.</p> <p>Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regeln deren jeweilige Prüfungsordnungen.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Klaus Weber
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Werner Benecke, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Prof. Dr. Matthias Schloßberger, Prof. Dr. Klaus Weber, Prof. Dr. Claudia Weber
Prüfungsformen / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen:</p> <p>3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter), o.ä.</p> <p>6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 5.500 Wörter); Klausur (mit einer Dauer von 90–120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten).</p> <p>9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einem Gesamtumfang von i.d.R. 11.000 Wörtern).</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	In diesem Modul werden die Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Seminaren und Vorlesungen angeboten.

Modul: Formen ästhetischer Welterschließung

Modulbezeichnung	Formen ästhetischer Welterschließung
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Inhalte des Moduls	<p>Lebenswelten werden nicht direkt erfahren, sondern in vermittelnden und übersetzenden Prozessen, die an unterschiedliche „symbolische Formen“ gebunden sind. Nach diesem Verständnis gibt es auch nicht eine für alle gleichermaßen erfahrbare und gültige Welt, sondern Wissenschaft oder Technik erschließen jeweils eine andere als etwa die Künste oder die Philosophie. Alle aber schaffen auf ihre je verschiedene Weise einen Zugang zur Welt. Gegenstand des Moduls sind insbesondere Kunst und Literatur als Formen ästhetischer Welterschließung, die sich auch als modellbildend verstehen ließen, als Entwürfe möglicher Weltzugänge. Dabei liegen Kunstwerken ebenso wie anderen kulturellen Hervorbringungen bestimmte Vorannahmen und Dispositive zugrunde, von denen die spezifische Ausgestaltung ausgeht. Diese Annahmen sind historisch bedingt – und in der frühen Neuzeit grundsätzlich andere als in der Gegenwart. Zugleich steht jedes relevante Werk für einen Prozess neuer und womöglich einzigartiger, die gegebenen Wahrnehmungsmuster erweiternder Formgebung. Allerdings unterlaufen gesellschaftliche Kanonisierungs- und Hierarchisierungsprozesse die Singularität solcher Produktionen.</p> <p>Die Werke sollen multidisziplinär (Kunst- und Literaturwissenschaft, philosophische Ästhetik) und ebenso in Hinblick auf transkulturelle Implikationen untersucht werden. In philosophischer Hinsicht gilt die Aufmerksamkeit auch Fragen der Wahrnehmung und Perzeption; sie gilt den sinnlichen und affektiven Prozessen, die an jenen basalen Vorgängen beteiligt sind, die es ermöglichen, mit Welt und Umwelt in Kontakt zu sein.</p>
Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- erwerben Kenntnisse zu Voraussetzungen und theoretischen wie methodischen Problemen bei der Erforschung europäischer Geschichte, Politik, Kunst, Literatur und Philosophie, und dies unter besonderer Berücksichtigung von Verflechtungen und Interdependenzen

	<ul style="list-style-type: none"> - erwerben Zugang zu den Grundlagen und der Praxis transdisziplinärer Forschung unter dem Gesichtspunkt ästhetischer Welterschließung und lernen zugleich, diesen Zugang mit spezifischen Fachkulturen vergleichend in Beziehung zu setzen - lernen, übergreifende, d.h. sich nicht aus einer Disziplin allein ergebende Fragestellungen ästhetischer Welterschließung zu identifizieren <p><u>Überfachliche Kompetenzziele</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten - schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte - organisieren individuelle Lernprozesse - erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Studiensemester	2. bzw. 3. Fachsemester (gemäß Musterstudienverlaufsplan)
Dauer des Moduls	1 bis maximal 2 Semester
Häufigkeit der Lehrangebote im Modul	Es werden in jedem Semester mindestens 3 Lehrveranstaltungen zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (in einer Veranstaltung maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Gesamtworkload	Der Gesamtworkload des Moduls beträgt 360 Stunden (12 ECTS-Credits): 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 4 SWS (= 60 Unterrichtsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar. Für die Studierenden des GMT besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Moduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen.

	Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regeln deren jeweilige Prüfungsordnungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Andrea Allerkamp
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Andrea Allerkamp, Prof. Dr. Andreas Bähr, Prof. Dr. Katja Diefenbach, Prof. Dr. Matthias Schloßberger, Prof. Dr. Paul Zalewski
Prüfungsformen / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 5.500 Wörter); Klausur (mit einer Dauer von 90–120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einem Gesamtumfang von i.d.R. 11.000 Wörtern).
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	In diesem Modul werden die Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Seminaren angeboten.

Forschungsmodul

Modulbezeichnung	Forschungsmodul
Art des Moduls	Pflichtmodul
Inhalte des Moduls	Das Forschungsmodul orientiert sich an den individuellen Forschungsinteressen der / des Studierenden und dient der Vertiefung und dem Ausbau der Qualifikations- und Kompetenzziele sowie der Vorbereitung der Masterarbeit und / oder dem Ausbau eigener Forschungstätigkeit als Vorbereitung für die dritte Qualifikationsstufe.
Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Im Forschungsmodul wird die Anwendung von geschichtswissenschaftliche Methoden auf konkrete Fragestellungen im Kontext der aktuellen Forschungslage zum gewählten Themenfeld geübt und vertieft. Archivrecherchen, Forschungsberichte, die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und der intensive fachliche Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden festigen und vertiefen die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Hierzu gehören auch die Reflektion der eigenen Zeit- und Ressourcenplanung sowie die Kommunikation mit externen Wissenschaftseinrichtungen.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> Schlüsselkompetenzen (Rhetorik, Präsentieren, Diskutieren, Beherrschung von Fremdsprachen) werden in konkreten Kontextzusammenhängen weiter ausgebaut und vertieft.</p>
Studiensemester	3. Fachsemester (gemäß Musterstudienverlaufsplan)
Dauer des Moduls	1 bis maximal 2 Semester
Häufigkeit der Lehrangebote im Modul	Es werden in jedem Semester mindestens 3 Lehrveranstaltungen zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (in einer Veranstaltung maximal 9 ECTS-Credits); siehe Prüfungsformen.
Gesamtworkload	Der Gesamtworkload des Moduls beträgt 360 Stunden (12 ECTS-Credits): 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 4 SWS (= 60 Unterrichtsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden.

Verwendbarkeit des Moduls	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Klaus Weber
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Andrea Allerkamp, Prof. Dr. Andreas Bähr, Prof. Dr. Katja Diefenbach, Prof. Dr. Matthias Schloßberger, Prof. Dr. Paul Zalewski, Prof. Dr. Klaus Weber, Prof. Dr. Claudia Weber, Prof. Dr. Werner Benecke
Prüfungsformen / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 1.800 Wörter), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 5.500 Wörter); Klausur (mit einer Dauer von 90–120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einem Gesamtumfang von i.d.R. 11.000 Wörtern).
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Forschungskolloquien, Masterclasses, Angebote des Graduiertenstudiums, Projektseminare. Eine besondere Lehrform im Forschungsmodul stellt das „guided research“ dar. Guided Research wird von einem oder einer der Lehrenden angeleitet und in regelmäßigen Abständen begleitet. Hier können sich die Studierenden in selbstorganisierten Kleingruppen eigene Forschungsaufgaben stellen oder im Hinblick auf die Vorbereitung von Masterarbeiten in Lesekreisen ihr Themen- oder Theorierepertoire erweitern. Zudem bietet diese Form einen Raum für Veranstaltungen mit Archivrecherchen und Quellenstudien.

Modul: Fremdsprachen/Praxisrelevante Fertigkeiten

Modulbezeichnung	Fremdsprachen/Praxisrelevante Fertigkeiten
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lehrveranstaltungen	Freie Wahl zwischen Sprachkursen, Projektseminaren und Praktika
Inhalte des Moduls	<p>Im Modul Fremdsprachen/Praxisrelevante Fertigkeiten sollen sich Studierende ihren individuellen Karriereplanungen und Neigungen folgend auf Probleme und Aufgaben ihrer späteren Berufsfelder vorbereiten.</p> <p>Diese Möglichkeiten stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vertiefung bzw. Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse- Berufsbezogene Praktika mit einer Dauer von bis zu drei Monaten- Projekt- und Eventmanagementseminare / Projektarbeit in relevanten Praxisfeldern für Historikerinnen und Historiker.
Kompetenzziele	<p>Die fachlichen Kompetenzziele sind in diesem Modul den überfachlichen Kompetenzzielen untergeordnet. Zu den hier relevanten Kompetenzen gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vertiefung bzw. Erweiterung der Fremdsprachenkompetenzen- Interkulturelle Kompetenzen- Projektplanung und -steuerung- vernetztes Denken- rhetorische Kompetenzen- Sozialkompetenzen (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale Intelligenz)- Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit
Studiensemester	individuell studienbegleitend
Dauer des Moduls	individuell
Häufigkeit der Lehrangebote im Modul	In jedem Semester wird mindestens ein Projektseminar angeboten. Für die Vertiefung der Sprachkenntnisse kann das regelmäßige Angebot des Viadrina-Sprachenzentrums genutzt werden.

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	<p>Im Modul „Fremdsprachen/praxisrelevante Fertigkeiten“ müssen insgesamt 18 ECTS erworben werden. Folgende Möglichkeiten stehen die Studierenden offen:</p> <p><u>Moderne Fremdsprachen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 9 ECTS: UniCert Basis bzw. A2 GER (nicht Englisch/Deutsch) - 12 ECTS: UniCert I bzw. B1 GER (nicht Englisch/Deutsch) - 12 ECTS: UniCert II bzw. B2 GER (aufbauend, nicht Englisch/Deutsch) - 12 ECTS: UniCert III bzw. B2/C1 GER (aufbauend) - 12 ECTS: Zertifikat Wissenschaftskommunikation in Deutsch als Fremdsprache <p><u>Praktikum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 6 ECTS je 1 Monat in Vollzeit (maximal anrechenbar: 3 Monate in Vollzeit = 18 ECTS) <p><u>Praxisseminare:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 6 ECTS pro Seminar
Gesamtworkload	<p>Der gesamte Arbeitsaufwand des Moduls beträgt 540 Stunden (entspricht 18 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach individueller Wahl der Studierenden.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>keine</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>keine</p>
Modulverantwortlich	<p>Prof. Dr. Claudia Weber</p>
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	<p>Größtenteils Lehrende aus dem Studiengang sowie des Sprachenzentrums und weiteren zentralen Einheiten der Viadrina, ergänzt um Lehrbeauftragte aus für den Studiengang relevanten Praxisfeldern</p>
Prüfungsformen / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Anforderungen für die UNICert-Sprachprüfungen folgen der Prüfungsordnung des Sprachenzentrums. Die Anforderungen für den Erwerb von ECTS-Credits in den Projektseminaren werden von den Seminarleiterinnen und Seminarleitern jeweils festgelegt. Sie orientieren sich am zeitlichen Arbeitsaufwand.</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	<p>Sprachkurse, Projektseminare, Praktika</p>